

## **Jahresbericht 2007 der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission (JRGK)**

### **Mitglieder:**

Prof. Dr. Ernst Ludwig Ehrlich, Riehen (Jüd. Co-Präsident); Prof. Dr. Verena Lenzen, Luzern (Kath. Co-Präsidentin); Rabbiner Tovia Ben-Chorin, Zürich; Rabbinatsassistent Michel Bollag, Zürich; Dr. Fulvio Cacchia, Camorino; Dr. Simon Erlanger, Basel; Rabbiner Hervé Krief, Lausanne; Dr. P. Christian M. Rutishauser SJ, Bad Schönbrunn; Prof. Dr. Adrian Schenker OP, Fribourg; Prof. Dr. Esther Starobinski, Genf; Prof. Dr. Benedict Thomas Viviano OP, Fribourg.

**Personalia:** Prof. Dr. Simon Lauer hat demissioniert. Dr. Fulvio Caccia wurde im Juni 2007 als neues Mitglied von der SBK bestätigt.

**Kommissionssitzungen:** Kommissionssitzungen fanden am 22. März 2007 und am 15. November 2007 in Bern statt. An der Sitzung vom 15. November nahmen auch Bischof Dr. Kurt Koch als Beauftragter der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und Prof. Dr. Alfred Donath als Beauftragter des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) teil. Bischof Dr. Vitus Huonder vertritt ab dem 15. November 07 neu die Seite der SBK.

### **Dies Iudaicus**

Die JRGK diskutierte die Einführung eines „Dies Iudaicus“ in der Schweiz, der die Verbundenheit von Christentum und Judentum zum Ausdruck bringen soll. Die Kommission plädiert für den Sonntag vor der Einheitswoche um den 17. Januar.

### **Tridentischer Ritus**

Die JRGK setzte sich kritisch mit der Wiedereinführung des tridentischen Ritus im Blick auf die Karfreitagsbitte („Für die Bekehrung der Juden“ u.ä.) auseinander.

### **60 Jahre Seelisberger Thesen**

Vom 30. Juli bis 5. August 1947, zwei Jahre nach Kriegsende, wurde eine internationale Konferenz von Juden und Christen verschiedener Kirchen nach der Schoa in Europa abgehalten, die Geschichte schreiben sollte. Die christlichen Wurzeln des Antijudaismus wurden in den Blick genommen und erste Schritte zur Überwindung gesucht. Die dabei verabschiedeten «10 Thesen von Seelisberg» anerkennen die christliche Verwurzelung im Judentum. Sie legten den Grundstein für den Neuanfang des jüdisch-christlichen Gesprächs nach dem Zweiten Weltkrieg in der Schweiz.

60 Jahre nach diesem historischen Aufbruch sollte ein Blick auf die Geschichte des jüdisch-christlichen Dialogs geworfen und Perspektiven für die Zukunft formuliert werden. Dazu diente ein öffentlicher Festakt mit Vorträgen am Sonntag, 8. Juli, auf dem Seelisberg. Träger der Veranstaltung waren der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG), der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) sowie die Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Dem Festakt ging eine Tagung im Lassalle-Haus voraus, zum Thema „Impulse für die Zukunft des jüdisch-christlichen Dialogs“. Referiert haben Dr. Christian Rutishauser SJ, Lassalle-Haus zum Thema „Die Bedeutung des Judentums für die christliche Identität“, Prof. Dr. Daniel Boyarin, Berkely California/USA zum Thema „Die Geburt von Kirche und Synagoge in den ersten Jahrhunderten nach der Zeitwende“ und Prof. Dr. Othmar Keel, Universität Fribourg

zum Thema „ Vertikale Ökumene – Dialog durch die Zeit vom Kanaanismus, Judentum, Christentum, Islam bis hin zur Moderne“.

### **Tod von Prof. Dr. Ernst Ludwig Ehrlich**

Am Sonntag, 21. Oktober 2007, ist Ernst Ludwig Ehrlich, im Alter von 86 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Professor Ehrlich amtierte als jüdischer Co-Präsident der JRGK des SIG und der SBK. Er vertrat seit der Gründungssitzung vom 26. Juni 1990 in Bern die jüdischen Mitglieder der JRGK. Ehrlich war ein ebenso unermüdlicher wie unerschrockener Engagé in der jüdisch-christlichen Verständigung, wie er es formulierte: „Bis heute vergeht kein Tag, ohne dass ich mich damit beschäftige.“ In Dankbarkeit erinnern wir uns an die kostbare und konstruktive Zusammenarbeit in der JRGK, die er viele Jahre förderte und leitete.

Luzern, 10. Januar 2008



Prof. Dr. Verena Lenzen